



INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung der Herausgeber

Robert Oberforcher

Die Opposition Gottes. Ringen des Propheten um authentischen Glauben und wahre Humanität

Martin Hasitschka

„Nahe gekommen ist das Reich der Himmel.“
Faszinierende und zugleich „unbequeme“ Botschaft Jesu nach dem Matthäusevangelium

Willibald Sandler

„Schrecklich ist's, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.“ Gratwanderungen zwischen dem liebenden und dem zornigen Gott im Licht einer Erzählung von Dostojewskij

Johannes Panhofer

Ruhekissen Pfarrgemeinde?
Glauben zwischen Kuschelecke und Exodus

IN EINER UNBEQUEMEN, weil stress- und konfliktgeladenen Welt wächst die Sehnsucht nach einem bequemen Gott und einer bequemen Religion: Sehnsucht nach einer überschaubaren Gemeindekirche als kuscheliges Miteinander mit sympathisch Gleichgesinnten, heimelige Zufluchtsorte, an denen noch geträumt werden darf von einer letzten, alles umgreifenden Harmonie, die sich mit vielen Namen benennen lässt, vielleicht auch mit dem Namen Gott. Solche Sehnsucht hat gewiss auch ihr Recht; und gewiss ist es gerade der christliche Glaube, der Ruhe für die Seele verspricht. Aber es ist auch eine gefährliche Verlockung für TheologInnen und SeelsorgerInnen, einfach nur die harmonischen Klänge auf den Saiten der Bibel und kirchlicher Erfahrung zum Klingen zu bringen. Begeht nicht, wer am Markt der Heilsangebote nur mit einem best-of-Programm von gefälligen Kuschelrock-Verschnitten aus Bibel und Spiritualität punkten will, Verrat sowohl an der christlichen Religion als auch an den damit beglückten Menschen? Seit jeher hat christliche Religion, mit ihren jüdischen Wurzeln, sich dagegen gewehrt, in eine bequeme Nische abgeschoben zu werden. Und das nicht nur, weil Gott ein eifersüchtiger Gott ist, der neben sich keine Götzen duldet, sondern weil Gott nur in dieser Unreduziertheit den Menschen ein umfassendes Heil ermöglichen kann. Dem Christsein geht es um alles: nicht nur um das Abzirkeln heil gebliebener Schonbereiche, sondern um eine Transformation des ganzen Lebens, mit all seinen Härten und Ungerechtigkeiten. In solcher Transformation liegen Kraft und Chance des Christentums, dazu aber muss man es erst losbinden, man muss es unverkürzt darstellen, mit seinen unbequemen Ecken und Kanten.

George Vass

Relativität der christlichen Wahrheit?

Wilhelm Rees

Vom unbequemen Gott zur unbequemen Kirche.
Bergpredigt contra Strafrecht?

Nikolaus Wandering

Wie unbequem ist Gott? oder Wie ist Gott unbequem?
Überlegungen zu Gottesbild, Kreuz und Nachfolge